

OST

Ostschweizer
Fachhochschule

Tabak- und Nikotinprävention in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Einblicke in das Projekt TANOKJA

Stefan Köngeter, Johanna Brandstetter, Nadine Burtschi, Kathrin Amann

03.03.2026

Departement Soziale Arbeit / Institut für Soziale Arbeit und Räume IFSAR

Wissen wir denn, was wir tun?

Umgang mit Tabak und Nikotin in der OKJA

- Tabak- und Nikotinkonsum als Teil jugendlicher Lebenswelten
- Zunehmende Vielfalt und Attraktivität der Produkte
- Alltägliche Herausforderung für Fachkräfte

Fragen

- Wie gehen wir mit unserem eigenen Konsum und unserer Vorbildrolle um?
- Wie gestalten wir Regeln und Räume, ohne Beziehungen zu gefährden?
- Wie verbinden wir Prävention mit Freiwilligkeit, Offenheit und Partizipation?

Ziele des Projekts

- Gemeinsame Reflexion
- Entwicklung guter Praxis
- Bewusstes und verantwortliches Handeln

Zahlen & Fakten

- 7 % der 15-Jährigen haben im Jahr 2022 **herkömmliche Zigaretten** an mindestens 10 Tagen in den letzten 30 Tagen konsumiert.
- 24 % der 15-Jährigen haben in den letzten 30 Tagen **E-Zigaretten/Vapes** benutzt.
- 8 % der 15-Jährigen haben **E-Zigaretten/Vapes** an mindestens 10 Tagen in den letzten 30 Tagen konsumiert.

Quelle: HBSC-Studie, 2022 (Sucht Schweiz)



Prävention in der OKJA? Zwischen Spannung und Potenzial

- Prävention lange als Widerspruch zu Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation verstanden
- Kritik an defizitorientierter und kontrollierender Präventionslogik
- Wenig Forschung und Konzepte für Prävention in der OKJA

Gleichzeitig in der Praxis

- Prävention findet täglich statt – oft informell
- Tür-und-Angel-Gespräche und Beziehungsarbeit

Ansatz von TANOKJA

- Bestehende Praxis sichtbar machen
- Alltägliche „Schätze“ systematisch dokumentieren und gute Praxis aus der Praxis entwickeln
- Prävention stärken – ohne pädagogische Prinzipien zu gefährden

Projekt TANOKJA

Dauer: 2023 – 2026

Mitwirkende: DOJ – Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz & Institut für Soziale Arbeit und Räume (IFSAR), OST – Ostschweizer Fachhochschule

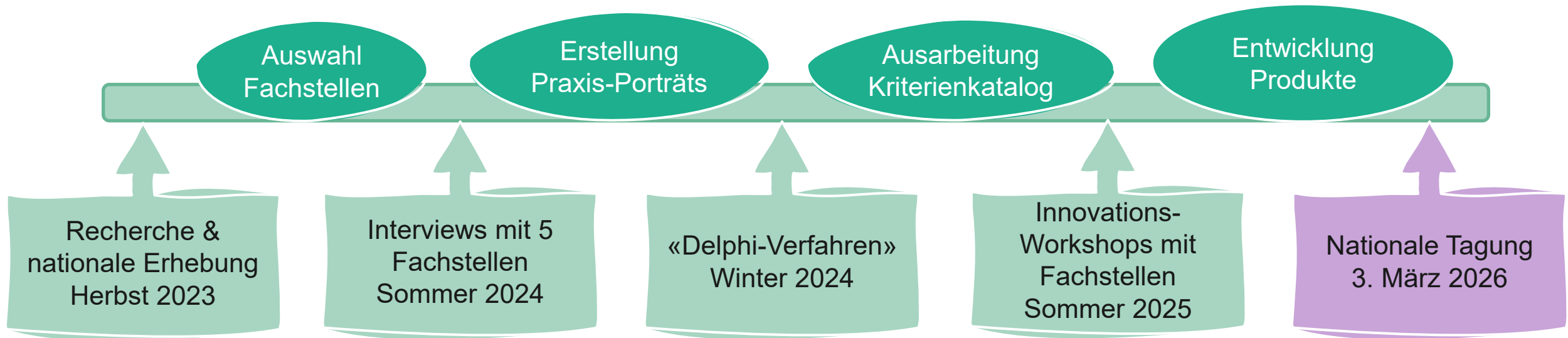


Förderpartner:innen: Tabakpräventionsfonds TPF & Beisheim Stiftung

Ziele:

- Nationale Befragung zur Erhebung der aktuellen Praxis der T&N-Prävention in der OKJA
- Identifizieren von (Good-)Practice basierend auf der Befragung
- Weiterentwicklung der (Good-)Practice und Bereitstellen von Grundlagen für eine zeitgemässe T&N-Prävention in der OKJA

Überblick Projekt TANOKJA 2023-2026



Nationale Befragung Herbst 2023

Grundgesamtheit (Vollerhebung)

- **518** direkt kontaktierte Fachstellen
- **5** Kollektivmitglieder (Weiterleiten der Umfrage)

Rücklauf

- **266** nutzbare Datensätze
- **TN nach Sprache:** 76 % deutsch, 20 % französisch, 4 % italienisch

Was denken Sie: Welches Produkt wird von jungen Menschen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am häufigsten konsumiert?

- Herkömmliche Zigaretten



- Snus



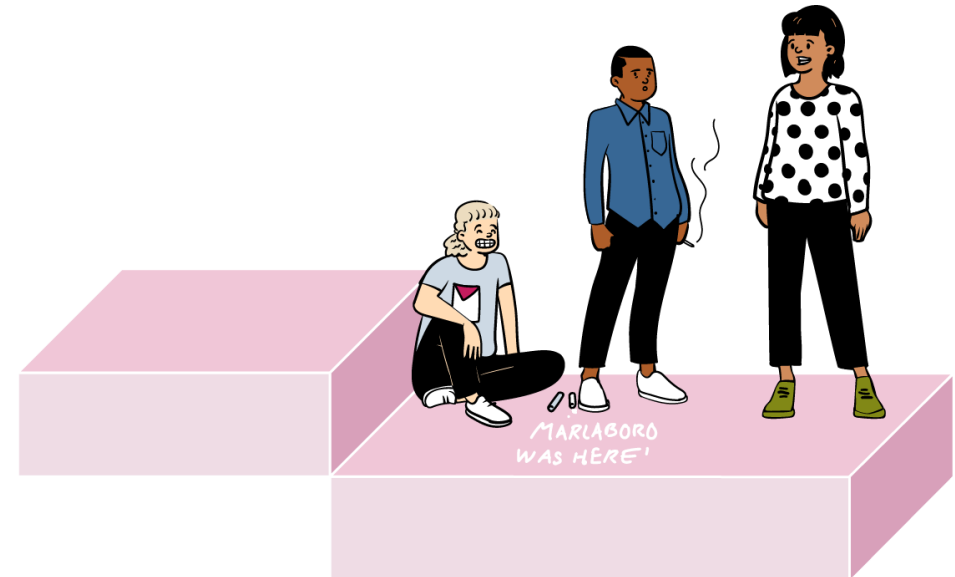
- E-Zigaretten / Vapes



Tabak- und Nikotinkonsum in den Fachstellen der OKJA (n=264)

Im Durchschnitt schätzen die befragten Fachstellen den Anteil konsumierender Kinder und Jugendlicher:

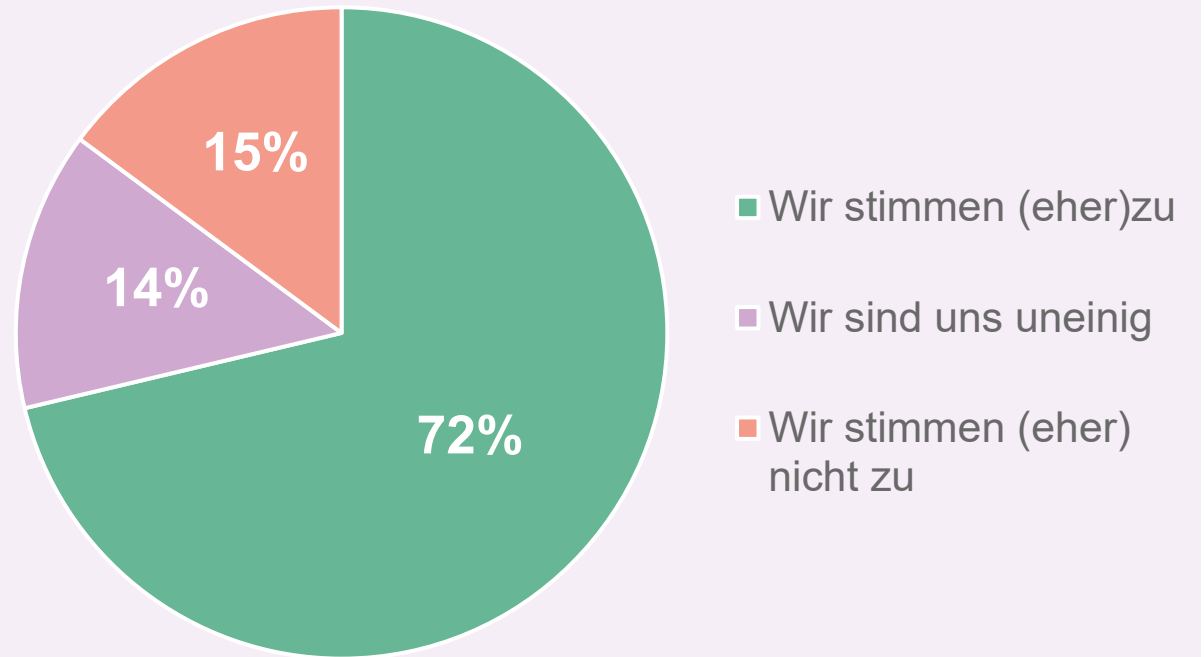
- bei **herkömmlichen Zigaretten auf 15 %**.
- bei **Snus auf 7 %**.
- bei **E-Zigaretten / Vapes auf 23 %**.



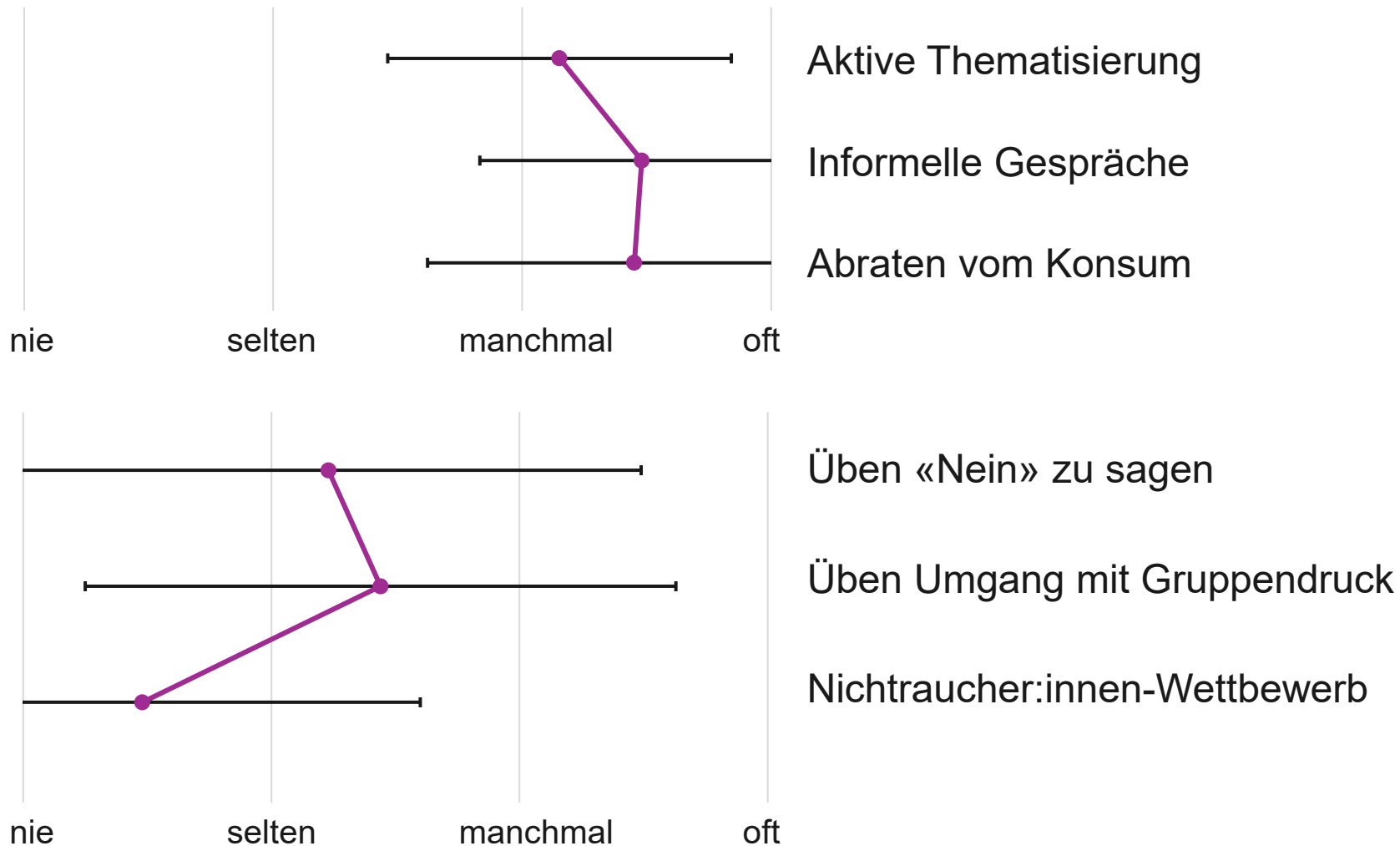
Aufgaben und Kompetenzen im Bereich Tabak- und Nikotinprävention

Mehr als 95 % der Fachstellen sehen Tabak- und Nikotinprävention als Teil ihres Aufgabenbereichs (n=257).

Wir sind ausreichend kompetent, um im Bereich T&NP tätig zu sein. (n=257)



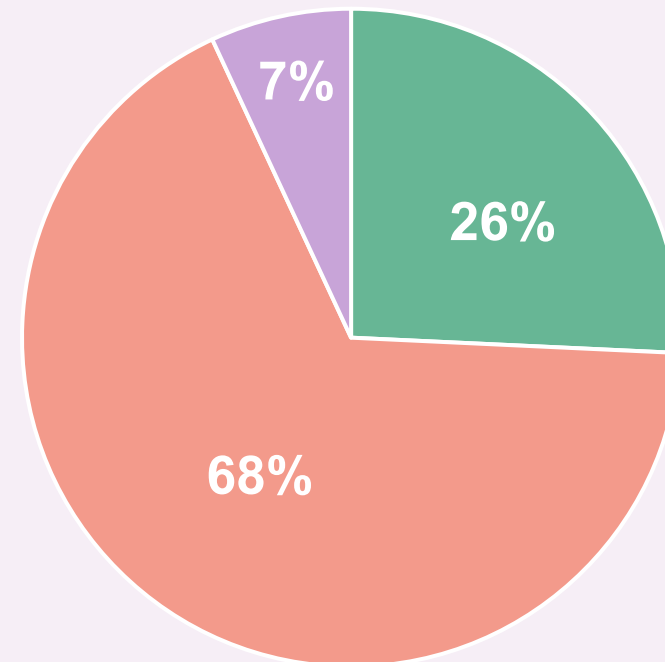
Aktivitäten zur Tabak- und Nikotinprävention (n=244)



Einbezug von Kindern & Jugendlichen in Aktivitäten zur T&NP

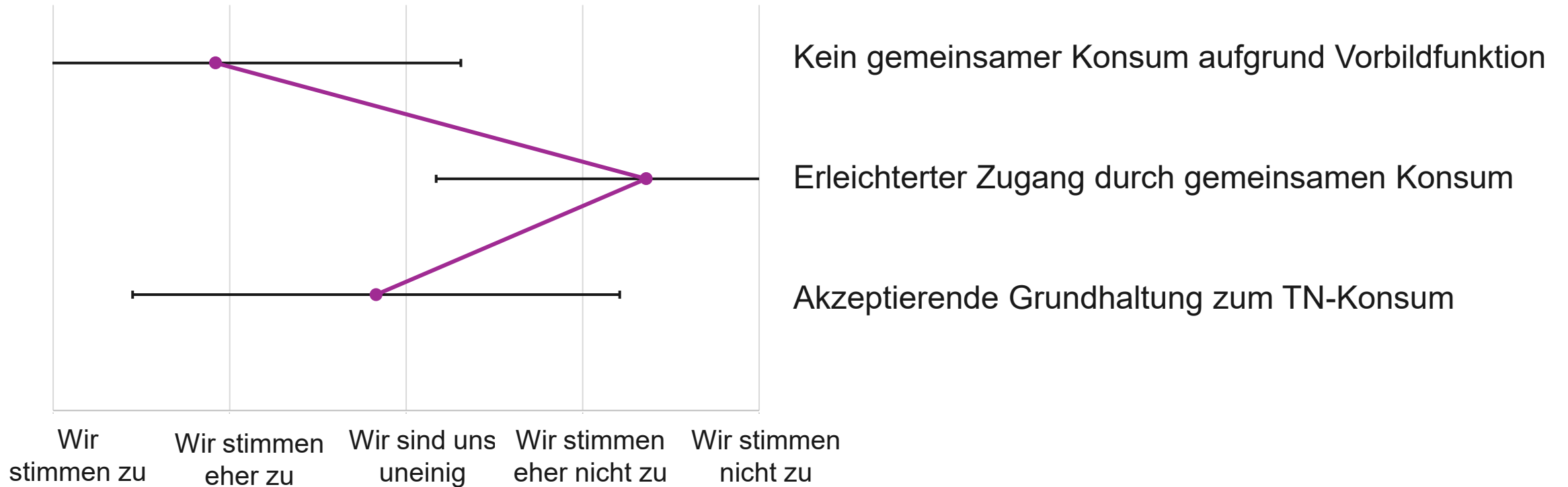
In über 92 % der **Fachstellen** wird im Allgemeinen eine Kultur der Partizipation gefördert; Kinder und Jugendliche gestalten das Angebot mit (n=242).

Wir entwickeln gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Aktivitäten zu T&NP. (n=242)



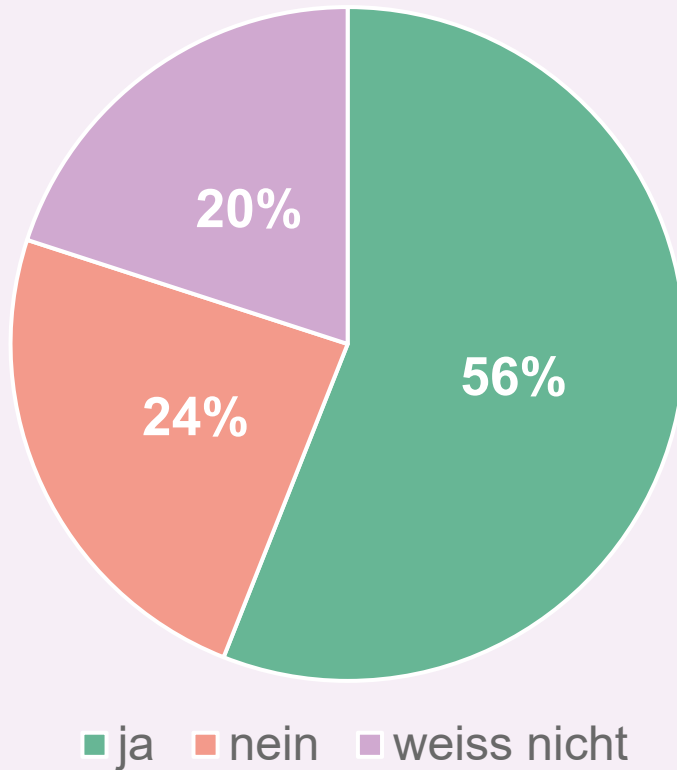
■ stimmt (eher) ■ stimmt (eher) nicht ■ weiss nicht

Haltung der Fachstellen (n=246)

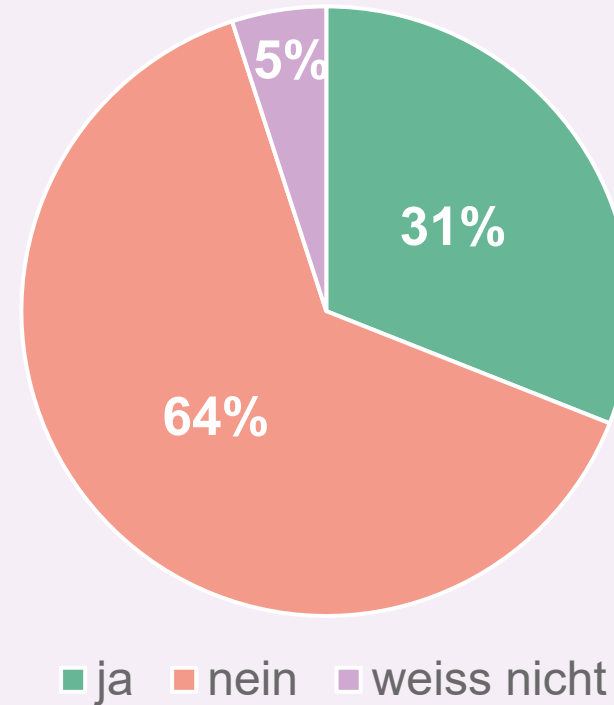


Wissen und Weiterbildung zu T&NP in den Fachstellen

Wir verfügen im Team über genügend Wissen zu T&NP. (n=244)



Wir bilden uns im Team regelmässig zum Thema Tabak- und Nikotinkonsum weiter. (n=244)



Ergebnisse «O-Töne» aus den 5 Praxisporträts von Fachpersonen und Jugendlichen

Mit den Lehrpersonen kann man nicht über das Thema Tabak- und Nikotinkonsum sprechen, da sie keine Vertrauenspersonen sind, weil sie die Eltern kontaktieren und informieren. Im Jugendtreff hingegen kann man alles erzählen. *(Jugendliche)*

Das Thema Vapes wird in der Fachstelle aktiv thematisiert. Mit einem klassischen Gesprächsangebot: «Hey, wollen wir mal über Vapes sprechen» funktioniert dies in der OKJA aber meistens nicht. *(Fachpersonen)*

Die Hausregeln im Jugendtreff werden in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen entwickelt, die den Jugendtreff besuchen. *(Fachpersonen)*

Dass Personen im Team rauchen, hat zu Diskussionen im Team geführt und die Frage aufgeworfen, wie man damit umgehen soll und ob man gegenüber den Kindern eine Vorbildfunktion einnehmen muss. *(Fachpersonen)*

Es existieren klare Hausregeln, die von der Leitung bestimmt werden. *(Jugendliche)*

Kriterien guter Praxis der Tabak- und Nikotinprävention

Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Haltung der Fachpersonen

Gestaltung der Angebote und Rahmenbedingungen

Aufbau von Fachwissen und Netzwerken



Innovationsimpulse für die fünf porträtierten Fachstellen:

Stärken und Entwicklungspotenzial im Bereich der Tabak- und Nikotinprävention werden sichtbar.

Erkenntnisse aus dem Projekt TANOKJA

- In der OKJA gibt es eine **feldspezifische Tabak- und Nikotinprävention**, die in vielen Aspekten den Kriterien guter Praxis der befragten Expert*innen entspricht.
- Was die Fachstellen im Bereich der T&N-Prävention tun, wird **nicht durchgehend systematisch reflektiert** oder entlang von gemeinsamen Kriterien ausgerichtet.
- Insbesondere neue Tabak- und Nikotinprodukte sind in den Fachstellen ein grosses Thema. Diesbezüglich bestehen Wissenslücken sowie ein **Bedarf nach Weiterbildungen**.
- Potenzial liegt u. a. in einer stärkeren **Vernetzung mit Suchtexpert*innen und lokalen Partner*innen**.
- Im Projektverlauf wurden Hilfsmittel erarbeitet, um die **eigene Praxis** der Tabak- und Nikotinprävention kritisch zu reflektieren, einzuschätzen und dem lokalen Kontext entsprechend **weiterzuentwickeln**.

Weg zu wirkungsvoller Praxis

Ein Weg in fünf Schritte zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Tabak- und Nikotinpräventionspraxis in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit





Tabak- und Nikotinprävention – ein Thema?!

Dieser kurze Selbsttest ermöglicht dir eine erste Einschätzung, welche Rolle die Tabak- und Nikotinprävention im Alltag deiner Fachstelle spielt. Danach weißt du, ob es sich lohnt die nächsten Schritte anzupacken.

Selbsttest starten

Schritt 1



***Tabak- und Nikotin-
prävention – ein Thema?!***

Schritt 2

*Unsere Ressourcen
einschätzen*



×
schliessen

Unsere Ressourcen einschätzen

Dieser Schritt unterstützt euch als Fachstelle dabei einzuschätzen, welche zeitlichen, personellen und organisatorischen Möglichkeiten euch für die Weiterentwicklung eurer Tabak- und Nikotinprävention zur Verfügung stehen.

Fragebogen öffnen

Schritt 2

Unsere Ressourcen einschätzen



Ressourcen-Fragen fürs gesamte Team der Fachstelle

Unsere zeitlichen Ressourcen

Wie viel Zeit steht unserer Fachstelle für eine Weiterentwicklung unserer Praxis der Tabak- und Nikotinprävention zur Verfügung?

- Etwa ein halber Tag (aufgeteilt auf mehrere Sequenzen / Sitzungen)
- Einmalig circa 60 Minuten
- Schwer planbar
- Wir haben aktuell keine zeitlichen Ressourcen

Unsere personellen Ressourcen

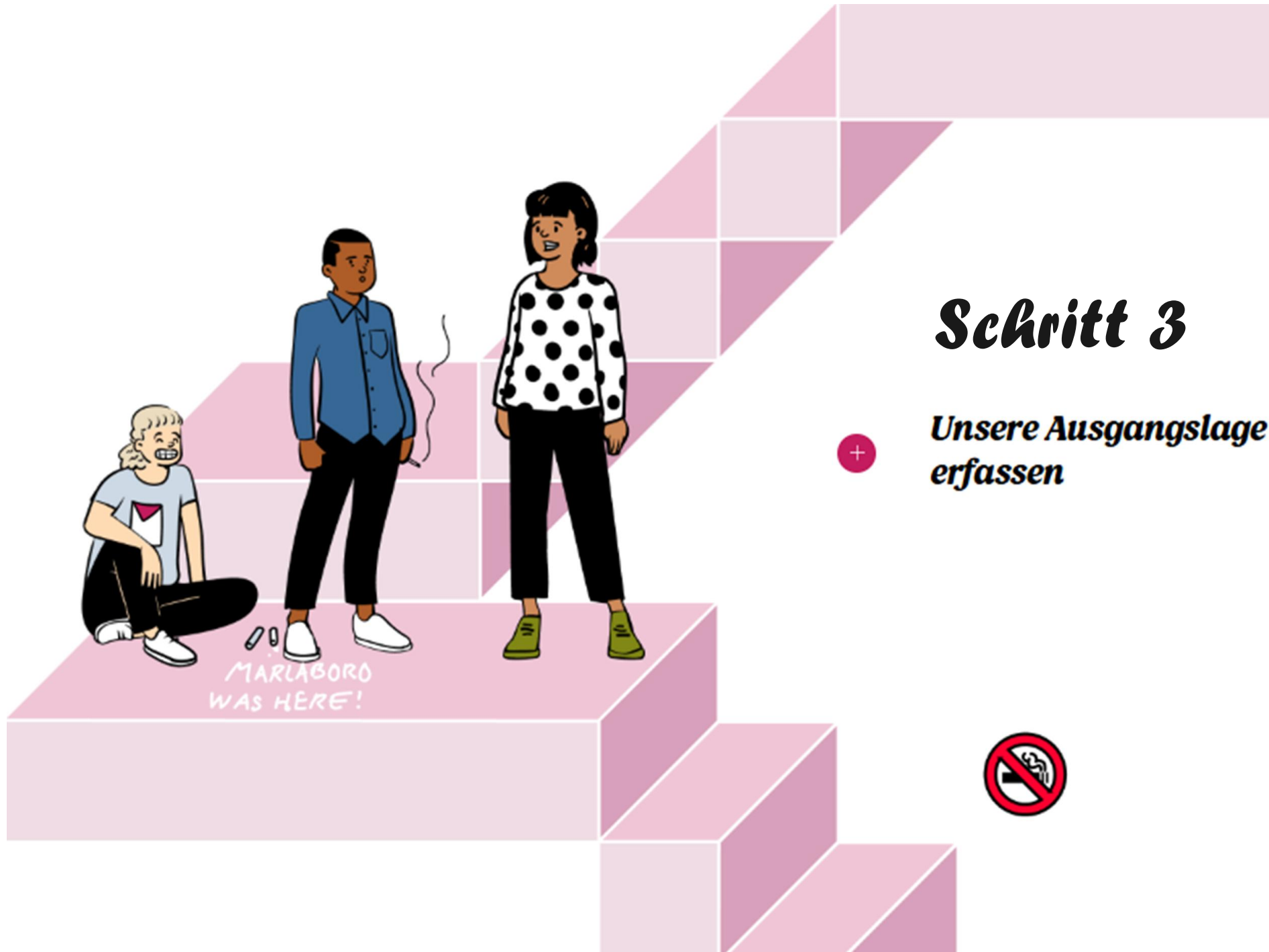
Welche(s) Teammitglied oder -mitglieder kann oder können sich bei der Weiterentwicklung unserer Praxis der Tabak- und Nikotinprävention einbringen und in welcher Form?

- Unser gesamtes Team
- Wir gründen eine kleine Arbeitsgruppe
- Eine Person aus dem Team, die sich dem Thema annimmt. Name:
- Wir holen externe Unterstützung
- Aktuell niemand (keine personellen Ressourcen)

Unsere Motivation

Welche Motivation besteht in unserem Team, sich mit dem Thema Tabak- und Nikotinprävention auseinanderzusetzen?

- Grosses Interesse
- Grundsätzlich offen
- Unterschiedliche Haltungen (nicht alle sind gleich motiviert)
- Aktuell wenig Motivation, das Thema gemeinsam anzugehen



Schritt 3

+
**Unsere Ausgangslage
erfassen**



×
schliessen

Unsere Ausgangslage erfassen

Dieser Schritt unterstützt euch als Fachstelle dabei, eure Präventionsarbeit sichtbar zu machen. Wichtig dabei ist die Sichtweise der Kinder und Jugendlichen. Ihre Rückmeldungen zeigen euch, wie eure Aktivitäten und Regeln zur Tabak- und Nikotinprävention bei ihnen ankommen.

Anleitung öffnen

Schritt 3

Unsere Ausgangslage erfassen

Leitfragen fürs gesamte Team der Fachstelle

Zielgruppen und Regeln

- Wie viele Kinder und Jugendliche, die unsere Angebote besuchen, konsumieren Tabak- und Nikotinprodukte?

- Gibt es Orte in oder rund um unsere Fachstelle, an denen Kinder und Jugendliche häufig zusammenkommen und Tabak- und Nikotinprodukte konsumieren?

- Gibt es Regeln zum Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten in unserer Fachstelle?

- Wie erleben wir die Akzeptanz dieser Regeln bei den Kindern und Jugendlichen?

- Wie gehen wir vor, wenn gegen diese Regeln verstossen wird?

Informelle Tabak- und Nikotinprävention

- In welchen Alltagssituationen sprechen wir mit Kindern und Jugendlichen über den Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten?

- Wer bringt das Thema eher ein: die Kinder und Jugendlichen oder wir Fachpersonen?

- Wie reagieren wir, wenn Kinder und Jugendliche mit uns über den Konsum sprechen oder uns Fragen stellen? (Fällt uns eine konkrete, aktuelle Situation ein?)

- Welche Fragen und Unsicherheiten beschäftigen die Kinder und Jugendlichen in Bezug auf den Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten? (z.B. Gruppendruck, Kosten, Wirkung, Gesundheit, Produkte, gesetzliche Regelungen zum Jugendschutz ...)

- Welche Fragen und Unsicherheiten beschäftigen uns als Fachpersonen in Bezug auf diese Fragen?

Gezielte Tabak- und Nikotinprävention

- Haben wir in letzter Zeit gezielte Aktivitäten, Projekte oder durchgeführt (z.B. Kampagnen, Gespräche, Workshops)?

- Was hat gut funktioniert, was weniger?

- Wie wurden Kinder und Jugendliche einbezogen?

- Welche Materialien, Tools oder externe Unterstützung ...?

Leitfragen für die Kinder und Jugendlichen

- Was bekommt ihr hier bei unseren OKJA-Angeboten mit, wenn es ums Rauchen, Vapen oder Snusen geht?

- Wie findet ihr die Regeln hier im Treff zum Rauchen, Vapen oder Snusen?

- Erinnert ihr euch an eine Aktion oder ein Gespräch zum Thema Rauchen, Vapen oder Snusen hier bei uns im Treff? Wie habt ihr dies erlebt?

- Was würdet ihr euch wünschen, wie im Treff mit dem Thema umgegangen wird?

- Gibt es etwas, das ihr selbst zum Thema einbringen oder mitgestalten möchtet?

- ...

Schritt 4

*Unsere Präventionspraxis
bewerten*




×
schliessen


Unsere Präventionspraxis bewerten

Dieser Schritt unterstützt euch als Fachstelle dabei, eure jetzige Präventionsarbeit entlang von Kriterien guter Praxis zu bewerten. Die Einschätzung mittels Fragebogen macht sichtbar, in welchen Bereichen eure Fachstelle bereits gut unterwegs ist und in welchen eine Weiterentwicklung möglich oder sinnvoll wäre.

Kompass mit Kriterien guter Praxis

Diese fachliche Referenz unterstützt euch als Fachstelle dabei, eure Präventionsarbeit vertieft zu reflektieren und eure Einschätzung einzuordnen.

Fragebogen öffnen (Excel) 

Kompass öffnen 

Schritt 4

Unsere Präventionspraxis bewerten

+



Ein Kompass

Kriterien guter Praxis der Tabak- und Nikotinprävention



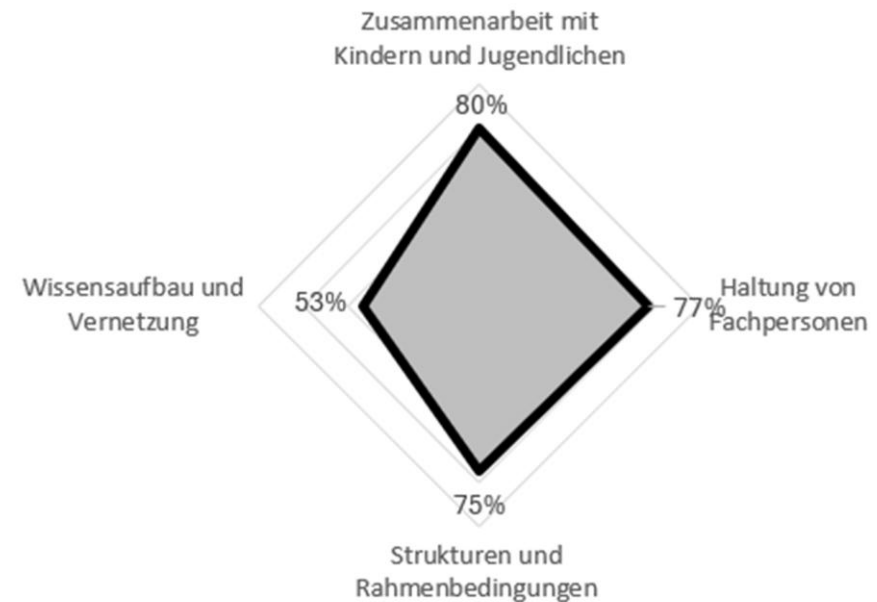
Gestaltung der Angebote und Rahmenbedingungen	
Zielgruppenorientierte Präventionsarbeit gestalten	
Bei uns sind die Angebote der Tabak- und Nikotinprävention leicht zugänglich, kostenlos und klar verständlich, damit wir unsere Zielgruppen gut erreichen.	4
Nichtkonsumierende schützen	
Bei uns werden nichtkonsumierende Kinder und Jugendliche sowie weitere vulnerable Personen, wie gesundheitlich gefährdete Personen oder Schwangere, wirksam geschützt.	5
Regeln reflektieren	
Bei uns werden mögliche vorhandene Regeln zu Tabak- und Nikotinprävention, zum Beispiel rauchfreie Aussenräume oder Konsumregeln in Innenräumen, regelmässig reflektiert und begründet.	3
Präventionsarbeit verankern	
Bei uns ist die Tabak- und Nikotinprävention im Einrichtungskonzept oder in einem übergreifenden Konzept (Suchtprävention, Prävention und Gesundheitsförderung) verankert.	3
Total	15
Max. Punktzahl	20

Schritt 4

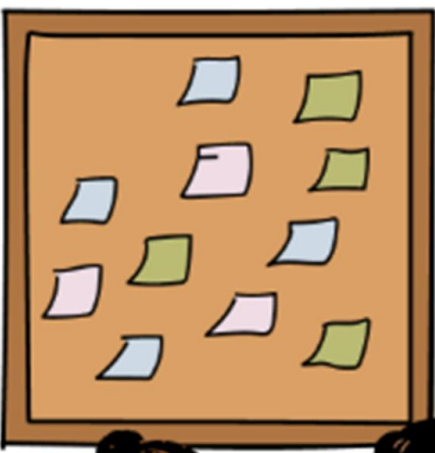
**Unsere Präventionspraxis
bewerten**



Das Ergebnis: Einschätzung nach Kriterien guter Tabak- und Nikotinprävention



Themenbereiche	Das Ergebnis
Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen	80%
Haltung von Fachpersonen	77%
Strukturen und Rahmenbedingungen	75%
Wissensaufbau und Vernetzung	53%



Schritt 5



**Unsere Praxis
weiterentwickeln**

×
schliessen

Unsere Praxis weiterentwickeln

In diesem Schritt könnt ihr als Fachstelle die Weiterentwicklung eurer Präventionspraxis festlegen. Der Fokus liegt auf praxisnaher Innovation: Was wollen wir konkret verändern, ausprobieren oder stärken? Wie gehen wir das an?

Eigenständige Weiterentwicklung (Variante A)

Eine Anleitung unterstützt euch dabei, innovative, alltagsnahe Massnahmen zu erarbeiten.

Weiterentwicklung mit externer Begleitung (Variante B)

Eine Anleitung unterstützt euch dabei, mit externer Begleitung eure bisherige Praxis zu hinterfragen, neue Impulse aufzunehmen und innovative, alltagsnahe Massnahmen zu entwickeln.

Anleitung A öffnen

Anleitung B öffnen

Schritt 5



Unsere Praxis weiterentwickeln

Die Innovation – Variante A

Selbstständige Weiterentwicklung der Präventionspraxis

Das Ziel

In diesem Schritt könnt ihr als Fachstelle die Weiterentwicklung eurer Präventionspraxis festlegen. Der Fokus liegt auf praxisnaher Innovation: Was wollen wir konkret verändern, ausprobieren oder stärken? Wie gehen wir das an?

Die Beteiligten

Das gesamte Team der Fachstelle sollte bei dieser Weiterentwicklung mitwirken.

Solltest du ohne Team für die OKJA tätig sein, kannst du dich vielleicht – wie bereits bei den vorangehenden Schritten – mit einer Fachkolleg*in aus der Region hierzu austauschen.

Der Zeitbedarf

2 Stunden (Vorbereitung und Durchführung des Workshops)

Das Material

Flipchart oder grosses Papier, Marker, Klebepunkte, Ausdruck der Ergebnisse aus den vorangehenden Schritten auf dem Weg zu wirkungsvoller Praxis, Moderationskarten, Uhr

Der Workshop

Verteilt im Team zu Beginn des Workshops, für den ihr euch zwei Stunden reserviert habt

- Eine Person bestimmen, welche die Moderation übernimmt
- Eine Person bestimmen, die auf die Zeit achtet, die pro Schritt zur Verfügung steht
- Eine Person bestimmen, die Fotos macht und Ergebnisse schriftlich festhält

Die Innovation – Variante B

Weiterentwicklung der Präventionspraxis mit externer Begleitung

Das Ziel

In diesem Schritt könnt ihr als Fachstelle die Weiterentwicklung eurer Präventionspraxis festlegen. Der Fokus liegt auf praxisnaher Innovation: Was wollen wir konkret verändern, ausprobieren oder stärken? Wie gehen wir das an?

Die Beteiligten

Das gesamte Team der Fachstelle sollte bei dieser Weiterentwicklung mitwirken. Solltest du ohne Team für die OKJA tätig sein, kannst du dich vielleicht mit einer Fachkolleg*in aus der Region hierzu austauschen.

Der Zeitbedarf

Ein halber Tag (Vorbereitung mit externer Begleitung, Durchführung des Workshops)

Die externe Begleitung

OST – Ostschweizer Fachhochschule, Institut für Soziale Arbeit und Räume (IFSAR)

Das Vorgehen

Anfrage für die externe Begleitung, gemeinsame Terminfindung für den Workshop

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt und weitere Informationen zum Projekt TANOKJA und zu den Produkten: <https://doj.ch/de/projekte/tanokja>